

c



links – lustvoll – engagiert -

SP60+ DES KANTONS FREIBURG

AKTUELL

CLICK! –
Mitglied
werden

Redaktion: Heinz Gilomen

September 2016

Politik-Apéro - Freiburg 2030

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 18.00 Uhr

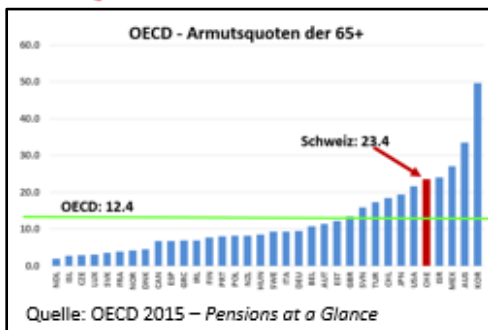
Restaurant Punkt, Freiburg



Wie soll es mit dem Kanton Freiburg weitergehen? Wirtschaftlich, sozial, infrastrukturell? Zusammen mit den KandidatInnen der SPF für den Staatsrat **Anne-Claude Demierre, Ursula Schneider Schüttel und Jean-François Steiert** entwickeln wir Ideen und Strategien, die über den Tag hinaus Bestand haben. Macht mit und nehmt Eure Freunde und Bekannte mit! Der Anlass ist öffentlich.

Das Politik-Apéro wird organisiert durch die 60+, die Frauen, die Jusos und die Migranten der SPF und durch die Gesamtpartei unterstützt.

AHV^{plus} 1 Altersarmut bekämpfen – AHV stärken!



Die Schweiz - eines der reichsten Länder der Schweiz - weist eine der höchsten Armutsquoten der OECD bei den über 65-Jährigen auf. Ein Skandal! Und mit der Senkung des Umwandlungssatzes werden in den nächsten Jahren weitere massive Rentenverluste bei der zweiten Säule eintreten. Altersarmut wird deshalb tendenziell zunehmen. Respektieren wir doch endlich den Verfassungsauftrag und machen mit einem **JA zu der AHVplus-Initiative** am 25. September einen ersten Schritt!

AHV^{plus} 2 Finanzierung: Yes we can!

**Entscheidend ist die
Wirtschaftsleistung**

Das Hauptargument der Gegner von AHVplus sind die Kosten. Zusammen mit der Stabilisierung der AHV ergeben sich Gesamtkosten von 12.5 Milliarden bis ins Jahr 2030. Das scheint auf den ersten Blick ein enormer Betrag. Aber rücken wir das Ganze ins rechte Licht:

Entscheidend ist ja die Wirtschaftsleistung, und welcher Anteil davon z. B. für AHV-Renten verwendet werden soll. Das Schweizer Bruttoinlandprodukt, BIP, betrug letztes Jahr 639 Milliarden und soll bis 2030 auf 850 Milliarden anwachsen. Die Initiative AHVplus würde anfangs 0.63 Prozent des BIP und 0.65 Prozent im Jahr 2030 betragen. Das ist bei weitem keine Last, die der Wirtschaft das Rückgrat bricht. Die Frage ist folglich nicht, ob wir für AHVplus bezahlen können, sondern ob wir dafür bezahlen wollen. Deshalb: **JA zu der AHVplus-Initiative** am 25. September!

**3**

Giesskannenprinzip? – Geniales Vorsorge-Modell!

Das Preis-Leistungsverhältnis ist bei der AHV für Normalverdiener äusserst vorteilhaft. Ein Paar müsste doppelt so viel in die private Vorsorge stecken wie bei der AHV – nämlich insgesamt 810'000 Franken –, um eine AHV-Maximalrente zu erhalten. Die AHV-Beiträge liegen bei je 4,2 Prozent für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei den Pensionskassen sind es im Schnitt bereits 19,7 Prozent. Das ist viel und bringt trotzdem immer weniger Rente.



Wegen ihres genialen Finanzierungssystems bewältigt die AHV auch die Alterung der Gesellschaft sehr gut: Obwohl die Lohnprozente seit 1975 nie angehoben wurden und nur ein Mehrwertsteuer-Prozent dazukam, zahlt die AHV heute mehr als doppelt so viele Renten aus wie damals. Ein Mehrwertsteuer-Prozent wird reichen, um die Rente der Baby-Boomer-Jahrgänge zu finanzieren. Statt immer mehr in die zweite Säule einzuzahlen, müssen wir die sichere und günstige AHV stärken: **JA zu der AHVplus-Initiative** am 25. September!



Referendum zur Unternehmenssteuerreform jetzt unterschreiben!

Statt den öffentlichen Finanzen Sorge zu tragen und die Reform der Unternehmenssteuern (USR III) ausgewogen zu gestalten, hat das Parlament neue Privilegien für Konzerne und Aktionäre sowie tiefere Steuern für Unternehmen beschlossen. Die Rechnung für diese masslose Vorlage bezahlen wir alle!

Die Gewinnsteuern für Unternehmen werden schon wieder massiv gesenkt – obwohl diese bereits heute vergleichsweise tief sind. Das führt zu gewaltigen Steuerausfällen von mindestens 1,5 Milliarden Franken allein beim Bund – pro Jahr! Dazu kommen Ausfälle in gleicher Höhe bei den Kantonen und Gemeinden. Bildung und Sozialwesen sind die hauptsächlichsten Leidtragenden.

Die Referendumsfrist läuft nur noch kurz. Deshalb JETZT unterschreiben!

Workshop

**Volksfront / Totalitarismus / Jugend und Sozialismus /
Alterspolitik und Ungleichheit**

Samstag, 1. Oktober 2016, 13.00 Uhr bis 17.15 Uhr

im Sekretariat der SPF, Route de la Fonderie 2, 1700 Freiburg

Zusammen mit den Jusos Freiburg diskutieren wir historische Wurzeln, Konzepte und Strategien für eine sozialistische Politik in der modernen Welt. *Klassenkonflikt – nicht Generationenkonflikt!*

Macht mit! Bringt Euer Wissen, Eure Erfahrungen und Visionen mit und beteiligt Euch an dieser Debatte!



Die SP60+ ist die politische Stimme der älteren Generationen. Sie engagiert sich für die Selbstbestimmung, die Würde und die Lebensqualität älterer Menschen in unserer Gesellschaft.

MACH MIT! Als Mitglied wirst Du regelmässig über die Aktivitäten unserer Gruppe und der schweizerischen SP60+ informiert und kannst an den Anlässen teilnehmen!

Es ist kostenlos. Via Click oder Sekretariat SPS: Tel. 031 329 69 69